©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Über Siedlungsdichte und Bruterfolg des Sperbers (Accipiter nisus) in Oberbayern

von Harald Farkaschovsky

1975 und 1976 kontrollierte ich in der weiteren Umgebung Münchens eine größere Zahl Sperberhorste. Eine zusammenhängende Kontrollfläche von 2o7 km^2 zwischen Dachau, Karlsfeld und dem Erdinger Moos wurde 1976 systematisch erfaßt. Sie enthielt 14 besetzte Sperberhorste, was einer Dichte von o,7 Paaren/km^2 entspricht. Die sehr geringe Bewaldung, meist auf kleine Gehölze reduziert, ist wohl dafür verantwortlich, daß die Dichte deutlich unter jener auf etwa ähnlich großer Kontrollfläche S Nürnberg liegt (vgl. BRÜNNER & REGER, Anz. orn. Ges. Bayern 15, 1976: 48-64).

Die Gelegestärke betrug 3 mal 3, 6 mal 4, 12 mal 5 und 4 mal 6 Eier, im Mittel (n = 25) also 4,68 Eier. Dieser Wert gleicht auffallend dem fränkischer Sperber mit 4,66 Eiern pro Gelege trotz aller Vorbehalte (s. BRÜNNER & REGER l.c.).

Von 24 Bruten waren nur 12 (= 5o %) erfolgreich. Sicher nachgewiesene Verlustursachen waren 1 mal Marder, 3 mal menschliche Einwirkung, davon 1 mal Aushorstung und 1 mal zu nah aufgestelltes Fotozelt. Pro erfolgreiche Brut (n = 1o) flogen 3,5 Junge aus, was etwa den fränkischen Ergebnissen der letzten Jahre entspricht. Pro angefangene Brut (n = 22) ergaben sich dagegen nur 1,59 Junge.

Von 57 Eiern aus 12 Gelegen waren 8 (= 14 %) unbefruchtet. Einmal saß ein ♀ auf angeschlagenen Eiern; die Gelegegröße konnte nicht mehr festgestellt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Garmischer Vogelkundliche Berichte

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Farkaschovsky Harald

Artikel/Article: Über Siedlungsdichte und Bruterfolg des Sperbers (Accipiter nisus) in Oberbayern 15